

Studierendenmonitoring durch Frühwarnsysteme

Franziska Schulze-Stocker, Christian Schäfer-Hock, Robert Pelz

Hintergrund

Spannungsfelder (Hanft et al., 2013; Heublein & Wolter, 2011)

- Bologna-Reform
- Hohe Abbruchzahlen von Studierenden
- Heterogenität der Studierenden
- Fachkräftemangel
- ...

**Studienabbruch
= länger wählender,
komplexer und
multifaktorieller Prozess**
(Blüthmann et al., 2008; Isleib, 2015)

Präventions-/Interventionsmaßnahmen (Ahles et al. 2016; Blüthmann et al., 2008), z.B.

- Persönliche Studienberatung
- Orientierungsangebote (z.B. Einführungskurse)
- Hochschulspezifische Eingangsprüfungen
- Teilzeitstudium/Flexibilisierung des Studiums
- **NEU: Frühwarnsysteme**

PASST?! Partnerschaft · Studierenerfolg · TU Dresden

Projektziele:

- (1) Steigerung des Studierenerfolgs
- (2) Identifizierung der Risikogruppe(n)
- (3) Entwicklung von Beratungs- & Unterstützungsangeboten
- (4) Identifizierung der Abbruchgründe & der Beratungsbedarfe
- (5) Transfer in das Qualitätsmanagement der TU Dresden
- (6) Sensibilisierung & Enttabuisierung

Laufzeit: April 2016 bis Dezember 2020

Förderung: Im Rahmen des Hochschulpakts mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Sachsen

Zielgruppe: Alle Studierenden der TU Dresden

Bestimmung der Risikogruppe(n) durch:

PASST?!- Projekt

Beratung

Ziele: Entwicklung & Unterbreitung von professionellen + fachübergreifenden Beratungsangeboten, Vernetzung

Erste Angebote:

- Clearing der Anliegen
- Ggf. Verweis auf andere Institutionen im Beratungsnetzwerk der TU Dresden
- Einzelberatungen von Studierenden
- Offene Sprechzeiten für alle Studierenden
- Eintägige Workshops
- Informationsveranstaltungen
- Vortrags- & Diskussionsreihen
- Erste Koordination für Lerngruppen
- Rückmeldung zum Studienverlauf

...zu den Themen:

- Selbstmanagement, Arbeitsorganisation, Umgang mit Belastungen
- Studienbedingungen (z.B. Struktureinheit, Praxisbezug)
- Mögliche Berufsperspektiven
- Förderliche individuelle Voraussetzungen (z.B. Gesundheit, Motivation & Leistungsfähigkeit)

Wissenschaft

Ziele: Wissenschaftliche Begleitung durch qualitative & quantitative Erhebungen, Evaluation, Transfer

Erste Ergebnisse der Auftaktbefragung:

- Elf Pilotstudiengänge (n = 463)
Diplom: Bauingenieurwesen; Soziologie; Mechatronik; Elektrotechnik; Regenerative Energiesysteme
Bachelor: Biologie; Informatik; Medieninformatik; Sprach-, Literatur- & Kulturwissenschaften; Soziologie; Philosophie
- Frauen: 51,9%; Männer: 47,9%
- Alter: Ø = 22 Jahre

Fokus: Studienstrukturelle & persönliche Hintergründe für Gedanken an Abbruch oder Wechsel

Identifizierung der Risikogruppen (in %):



Beratungsbedarf: Schätzungsweise **1.140 Studierende** (pro Semester, bei 17.144 Personen in grundständigen Studiengängen)

- Grundlage: Unterbrechungs- & Abbruchgedanken

Passung der Identifizierungsmerkmale:

- Befunde für Leistungspunkte + Wiederholungsprüfung

Organisation/Monitoring

Ziele: Gewinnung von Teilnehmerinnen & Teilnehmern, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz, Identifizierung & Ansprache der Risikogruppen

TN-Gewinnung:

- (1) Online-Bewerbungsportal der TU-Dresden
- (2) Briefe & Erinnerungs-E-Mail des Prorektors für Bildung und Internationales
- (3) Informationsanzeige zum PASST?!-Programm im Studierendenportal & CampusNet-System der TU Dresden
- (4) Direkte Ansprache in Beratungssituationen der Zentralen Studienberatung
- (5) Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnahmebereitschaft im ersten Jahr: 3.500 Studierende aller TU-Studiengänge

Identifizierung der Risikogruppen:

- (1) Im ersten Semester nicht mindestens zwei Prüfungsleistungen bestanden
- (2) Weniger als 30 Leistungspunkte in den vergangenen zwei Semestern
- (3) Vor der zweiten und letzten Wiederholungsprüfung
- (4) Wiederholter Rücktritt von Prüfungsanmeldungen
- (5) Zwei oder mehr Semester über der Regelstudienzeit
- Insgesamt 337 E-Mails verschickt (Stand: Nov. 2016)

Ausblick

- Evaluation des PASST?!-Programms hinsichtlich der Erfahrung in der konkreten Beratungssituation (TN-Zahlen, Bedarfe)
- Neu- bzw. Weiterentwicklung der Beratungs- & Informationsangebote

- Qualitativ ausgerichtete Erhebungen in Form von Einzelinterviews
- Weiterentwicklung der Identifizierungsmerkmale
- Transfer ins TU-Qualitätsmanagement

Ahles, L., Köstler, U., Vetter, N. & Wulff, A. (2016). *Studienabbrüche an deutschen Hochschulen. Stand der Thematisierung und strategische Ansatzpunkte*. Baden-Baden: Nomos.
 Blüthmann, I., Lepa, S. & Thiel, F. (2008). Studienabbruch und -wechsel in den neuen Bachelorstudiengängen. Untersuchung und Analyse von Abbruchgründen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 11(3), 406-429.
 Hanft, A., Maschwitz, A. & Hartmann-Bischoff, M. (2013). Beratung und Betreuung von berufstätigen Studieninteressierten und Studierenden zur Verbesserung des Studierenerfolgs. In A. Hanft & K. Brinkmann (Hrsg.), *Offene Hochschulen. Die Neuausrichtung der Hochschulen auf Lebenslanges Lernen* (S. 110-119). Münster: Waxmann.
 Heublein, U. & Wolter, A. (2011). Studienabbruch in Deutschland. Definition, Häufigkeit, Ursachen, Maßnahmen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57(2), 214-236.
 Isleib, S. (2015). *Motive und Perspektiven von Studienabbrechern*. Fachtagung „Berufsbildung 2020. Entwicklungen gemeinsam gestalten“, Hamburg.